

---

# Einführung in grundlegende Methoden der örtlichen Rechnungsprüfung

---

Thomas Streffing

---

### **Herausgeber**

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

LWL-Rechnungsprüfungsamt

Piusallee 7

48147 Münster

Telefon: 0251 591-5361

Telefax: 0251 591-227

E-Mail: [rechnungspruefungsamt@lwl.org](mailto:rechnungspruefungsamt@lwl.org)

Internet LWL: [www.lwl.org](http://www.lwl.org)

Internet LWL-Rechnungsprüfungsamt: [www.lwl-rpa.de](http://www.lwl-rpa.de)

### **Bearbeitung**

Assessor Thomas Streffing

Leiter des LWL-Rechnungsprüfungsamtes

### **Bearbeitungsstand**

03.01.2024

### **Urheberrecht**

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Leitung des LWL-Rechnungsprüfungsamtes. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	III
Abbildungsverzeichnis.....	V
Literaturverzeichnis .....	VI
Abkürzungsverzeichnis.....	VII
1. Einleitung .....	1
2. Prüffelderkundung .....	2
2.1 Einführung .....	2
2.2 Vertiefung .....	2
2.2.1 Allgemeine Prüffelderkundung .....	3
2.2.2 Konkrete Prüffelderkundung .....	4
2.3 Praxishinweise.....	4
2.3.1 Fachlichkeit .....	4
2.3.2 Personal und Organisation .....	4
2.3.3 Finanzen .....	5
2.3.4 IT.....	5
2.3.5 Immobilien.....	5
2.3.6 Vergaben .....	5
2.3.7 Sonstiges .....	5
3. Verständlichkeit in der Berichterstattung.....	6
3.1 Einführung .....	6
3.2 Vertiefung .....	6
3.2.1 Einführung in den Berichtsgegenstand .....	7
3.2.2 Gliederung des Berichtes .....	7
3.2.3 Einfache Sprache .....	8
3.2.4 Punktgenauigkeit .....	9
3.2.5 Lebendige Sprache .....	9
3.2.6 Schlüssigkeit des Gedankenganges .....	10
3.2.7 Rechtschreibung und Zeichensetzung .....	10
3.3 Praxishinweise.....	11
4. Messung des Nutzens der Rechnungsprüfung .....	12
4.1 Einführung .....	12
4.2 Vertiefung .....	12
4.2.1 Akzeptanzmessung.....	12
4.2.2 Wirkungsmessung .....	13
4.3 Praxishinweise.....	14

4.3.1	Darstellung der Akzeptanzquote .....	14
4.3.2	Darstellung der Wirkungsquote .....	15
5.	Subsumtionstechnik .....	16
5.1	Einführung .....	16
5.2	Vertiefung .....	16
5.2.1	Festlegung .....	17
5.2.2	Definition.....	17
5.2.3	Subsumtion.....	17
5.2.4	Bewertung.....	18
5.2.5	Empfehlung .....	18
5.2.6	Erläuterung .....	18
5.2.7	Ergänzende Hinweise .....	19
5.3	Praxishinweise.....	19
5.3.1	Festlegung des SOLL .....	19
5.3.2	Definition des Tatbestandsmerkmals .....	20
5.3.3	Subsumtion.....	20
5.3.4	Bewertung.....	21
5.3.5	Ergänzende Hinweise .....	21
6.	Das Ausräumungsverfahren .....	22
6.1	Einführung .....	22
6.2	Vertiefung .....	22
6.3	Praxishinweise.....	23

**Abbildungsverzeichnis**

Diagramm 1: zu 4.3.1 Darstellung der Akzeptanzquote \_\_\_\_\_ 14

Diagramm 2: zu 4.3.2 Darstellung der Wirkungsquote \_\_\_\_\_ 15

**Literaturverzeichnis**

<b>Duden</b>	<b>Die deutsche Rechtschreibung, 24. Auflage 2006 (zitiert: Duden)</b>
<b>Streffing</b>	<b>Vom Nutzen der Rechnungsprüfung, der gemeindehaushalt 2011, 128</b>

### Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
bzw.	beziehungsweise
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
ggf.	gegebenenfalls
KomHVO	Kommunalhaushaltsverordnung
Nr./Nrn.	Nummer/Nummern
Rdnr.	Randnummer
S.	Satz
sog.	sogenannte
StGB	Strafgesetzbuch
UStG	Umsatzsteuergesetz
vgl.	vergleiche
z. B.	zum Beispiel

### 1. Einleitung

Die örtliche Rechnungsprüfung kann die ihr obliegenden Aufgaben nur dann effektiv und effizient wahrnehmen, wenn sie sich hierbei geeigneter Methoden bedient.

Eine **Methode** ist ganz allgemein eine planmäßige Vorgehensweise, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Ziel der örtlichen Rechnungsprüfung ist es, eine qualifizierte Aussage darüber treffen zu können, ob die geprüfte Verwaltung rechtmäßig, zweckmäßig und wirtschaftlich handelt.

Ziel ist es aber auch, ggf. Empfehlungen zu geben, wie rechtmäßiges, zweckmäßiges und wirtschaftliches Handeln erreicht werden kann.

Die nachfolgend dargestellten Methoden sollen hierbei eine Hilfe für die Praxis bieten. Sie stellen eine Auswahl dar und erheben deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Darstellung der einzelnen Methoden ist so gewählt, dass in einer **Einführung** zunächst ein Überblick über die Methode gewährt wird. Im Kapitel **Vertiefung** wird die Methode detailliert erläutert. **Praxishinweise** enthalten Tipps, Checklisten oder Schemata, um die Methode möglichst nutzbringend anwenden zu können.

Thomas Streffing

Leiter des LWL-Rechnungsprüfungsamtes